

antwortet, daß die Chaetotaxie der ersten Stadien wegen Materialmangel noch ungeklärt ist.

U. von Chappuis bringt eine Zusammenstellung der bisherigen deutschen Fundorte von *Vanessa l-album* Esp. (Lep.): Ostpreußen (verschied. Fundorte), Schlesien (Glatz vor 50 Jahren, Namslau und Liegnitz in letzter Zeit), Bayern (Abensberg an der österr. Grenze 1921), Baden (vor 50 Jahren Raupenfund auf einer Rheininsel bei Kleinkems). Als Fraßpflanzen der Raupe sind bekannt: Rüster (Ulmus), Birke (Betula), Zitterpappel (Populus tremula), Weide (Salix), Sanddorn (Hippophaë rhamnoides) und Stachelbeere (Ribes grossularia). Auf Grund der geringen und zerstreuten Funde, die auf Einwanderung zurückzuführen sind, kommt Vortragender zu dem Schluß, daß *Vanessa l-album* der deutschen Fauna nicht angehört, sondern im Osten Europas, Galizien und Österreich beheimatet ist.

M. Hering legt die Trichoscelide (Lep.) *Trichoscelis obscurella* (Fall.) vor, in Anzahl auf einem Rummelplatz in Berlin an *Cirsium arvense* Scop. Anfang VI. gefangen. Die *Trichoscelis*-Arten sind wohl nicht so selten, als man gewöhnlich annimmt, sie müssen nur am rechten Ort gesucht werden. *T. marginella* (Fall.) kann man überall durch Abstreifen von *Helichrysum arenarium* DC. zur gleichen Zeit erbeuten. Die Lebensweise aller Arten ist noch unbekannt.

Hermann Lipp.

Aethiopische Stratiomyiiden (Dipt.) II.

Von Erwin Lindner, Stuttgart.

Im Jahrgang 1934 der Deutsch. Entomol. Zeitschr. S. 291 konnte ich meine erste Arbeit über „Aethiopische Stratiomyiiden“ veröffentlichen. Inzwischen ging mir vom Britischen Museum (Herrn Direktor Sir Guy A. K. Marshall) neues Material zu, das eine wertvolle Ergänzung meiner ersten Studie erlaubte und damit das Bild weiter abrundete, das ich damals von der Stratiomyiiden-Fauna Afrikas skizzierte. Von einigen Arten wurde unsere Kenntnis über ihre Verbreitung erweitert, von andern, die nur in einem Geschlecht bekannt geworden waren, konnte jetzt das andere beschrieben werden, wieder von anderen (*Eulalia anodonta* Macq.), von welchen seit ihrer lang zurückliegenden, ± dürftigen Beschreibung nichts mehr bekannt geworden war, konnte eine Vervollständigung der Diagnose gegeben werden und einige Arten sind neu.

Das Material stammte von der Sierra Leone, von S. Nigeria, von Nyassaland, W.-Darfur, dem Sudan, S.-Rhodesia, Natal und der Kapprovinz.

Sein Bekanntwerden ist hauptsächlich folgenden Sammlern zu danken: A. Cuthbertson, E. Hargreaves und Dr. W. A. Lamborn, dem die Zucht von zwei schönen neuen *Eulalia*-Arten (der biologischen Gruppe der Baumhöhlenbrüter) aus der Larve gelang.

Die Arbeit enthält die Beschreibungen folgender neuen Arten:

Hanauia tibialis,
Eulalia Cuthbertsoni,
" *smaragdijera*,
" *Lamborni*.

Subfam. Solvinae.

1. *Hanauia tibialis* sp. n.

1 ♂ 1 ♀ vom Sudangebiet, De Lami N. M. P. W. Rutledge, 3. VII. 27, Yock Shade. Die Art erinnert sehr an die 1934 von mir beschriebene andere afrikanische, *aurolimbata*, unterscheidet sich aber von ihr sofort durch die viel kürzeren Fühler.

♂ Kopf schwarz, mit spärlicher, silberiger, kurzer, anliegender Behaarung, die sich nur auf den beiden Stirnseitenflecken über den Fühlern und davon nach unten ziehend, als Augenrandsaum verdichtet. Fühler nur $1\frac{1}{2}$ der Kopflänge. Die beiden Basalglieder kurz, fast gleichlang, gelblich, außen braun. Das 3. Glied braun, an der Basis innen weißlichgelb, 10-gliedrig. Rüssel braungelb, Taster gelblich, das Endglied fast schneeweiß. Thorax schwarz, mit weißlichen, anliegenden Härchen; Schulterecken und ein Notopleuralstreifen zur Flügelbasis hellgelb. Schildchen in der Basalhälfte braun, am Rande breit gelb. p einschließlich Vordercoxen gelb, die Mittelcoxen schwarz, die hinteren braun. Die t_3 innen und apikal auch außen braun. Charakteristisch ist der helle Streifen der t_3 vom Knie an auf der Innenseite und dorsal bis etwa zur Mitte der t_3 . Auch die Endtarsen, besonders der p_3 , gebräunt. Die f_3 sind verdickt, gelb und tragen auf der Unterseite zahlreiche braune Dörnchen. Flügel durchsichtig farblos, Adern braun. Flügelgeäder typisch. Abdomen fast schwarz. Nur die lateralen Bindehäute und die Hinterränder der Tergite sind ganz schmal rotgelb. Das 6. Tergit und die Hinterecken des 5. sind aber von einer breiten rotgelben Binde eingenommen.

6 mm.

1 ♀ von Nyassaland, R. C. Wood coll.

Subfam. Geosarginae.

2. *Geosargus ChrYSIS* Loew.

1 ♂ von W. Darfur, S. Jebel Murra, Tokomi, 7475 ft.
18. V. 1932.

3. *Microchrysa* (Subg. *Parasargus*) *stigmatica*
Enderl.

1 ♂ von Sierra Leone, Njala, VIII. 1934. E. Hargreaves.

Ich beschrieb die Art 1934 vom selben Fundort als *Parasargus africanus* Lind.

4. *Sagaricera aenescens* Grünb.

3 ♀ von Sierra Leone, Njala, 27. II. 34, VI. 34, IX. 35. E. Hargreaves.

Dieses interessante Tier wurde von Grünberg von Spanisch Guinea beschrieben. Die kleine Serie ist umso bemerkenswerter als das ♀ noch unbeschrieben war. Vom Belgischen Kongo liegen mir Stücke aus dem Kongo-Museum vor. Die Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart besitzt ein ♀ aus Liberia (Dr. Klemm coll.).

Die Art ist durch den Dimorphismus in der Fühlerbildung sehr bemerkenswert. Beim ♀ inseriert die Fühlerborste nicht wie beim ♂ in der oberen Ecke des 3. Fühlergliedes, sondern beträchtlich darunter.

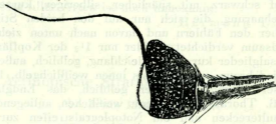


Abb. 1

Sagaricera aenescens Grünb. ♀ Föhler.

♀ Augen unbehaart, Stirn schwarz, in der Mitte mit einem glänzenden, violetten Querstreifen, unten mit einem weißen Höcker, der auf seiner Unterseite schmutziggrau ist, wie das Untergesicht. Behaarung schwarz, auf den Backen und am Hinterkopf weißlich. Rüssel braun. Mesonotum und Schildchen trüb violett, weißlich, hinter der Quernaht vorwiegend schwarz behaart. Das Schildchen mit gelblichem Rand. Pleuren glänzend, violett-schwarz, mit weißlicher Behaarung und teilweise gelben Hüften. Schulterchwiele, Seitenstreifen und Postalarcallus weißlich, Mesophragma glänzend violett und

grün. Flügel an der Basis farblos durchsichtig, sonst braun, am dunkelsten am Vorderrand und unter dem Randmal. p weißlich, an den p_1 und p_2 die apikale Hälfte der t und die Endtarsen gebräunt, an p_3 die apikale Hälfte der f_3 und t_3 , sowie der ganze Metatarsus schwarz und nur die beiden letzten Tarsalglieder gebräunt. Schwinger hell blaugrün. Abdomen bronzeglänzend: 1. Tergit vorn violett, in der distalen Hälfte blaugrün, metallisch glänzend. 2. Tergit an den Seiten dunkel bronzebraun, in der Mitte mit einer weißlichen Zeichnung, die sich am Vorder- und Hinterrand verbreitert und auch ganz schmal noch den Hinterrand des 1. Tergits einnimmt. Behaarung schwarz in der Mitte aller Tergite, vorne bräunlich, hinten länger weiß. 3. und 4. Tergit im hinteren Viertel mit einem prachtvoll violetten Querband. Auf dem 5. Tergit ist es nur noch angedeutet. Bauch in der Hauptsache violett, nur die ersten Tergite grünlichweiß.

13—14 mm.

5. *Chloromyia bella* Loew.

1 ♂ von Natal, Weenen, XI. 1928 bis III. 1929, H. P. Thomasset.

Die Art wurde vom Kap der guten Hoffnung beschrieben.

6. *Microchrysa (?) scutellaris* Loew.

1 ♂ vom Sudan, Helban, F. Whitfield, 30. VIII. 1929.

Das Stück ist defekt: Der Kopf ist angeleimt; die Fühler fehlen ganz. Eine sichere Bestimmung ist somit unmöglich.

Subfam. Stratiomyiinae.

7. *Eulalia xanthopus* Bezzi.

4 ♂ von W.-Darfur, S. Jebel Murra, Kallikitting, 4450 ft., 7. VI. 1932, Kirima 5525 ft., 20. V. 1932.

Als Verbreitungsgebiet ist das ganze östliche Afrika von Südgägypten bis Nyassa festgestellt.

8. *Eulalia (Neuraphanisis) Cuthbertsoni*, sp. n.

1 ♀ von Salisbury, S.-Rhodesia, 29. I. 1935, A. Cuthbertson.

Eine distinkte Art mit schwarzem Kopf und 3 fast ganz schwarzen Endtergiten des grünen Abdomens.

♀ Kopf schwarz mit silberner Behaarung und hellgelblichem Mundrand. Fühler braun, die beiden Basalglieder hell rotbraun. Taster gelb, Rüssellabelen schwarz. Thorax schwarz mit silberner Behaarung, auf den Pleuren mit ziemlich langer und dichter weißer Behaarung. Schildchen an der Basis breit und scharf begrenzt schwarz, am Rande grün, die beiden Schildchendornen gelb. p gelb, die beiden Tarsen etwas gebräunt. Alle f auf den Unterseiten mit scharf begrenzten

schwarzen Längsflecken vor dem distalen Ende. Flügel mit kurzer r—m, 2 m-Ästen und langer m—cu. Abdomen leuchtend grün mit schwarzer Zeichnung. Auf dem 1. und 2. Tergit besteht diese aus einem scharf begrenzten schwarzen Mittelstreifen, der auf jedem Tergit in der Mitte konkav ausgebuchtet ist und nur etwa $\frac{1}{3}$ der Breite des 2. Tergits einnimmt. 3., 4. und 5. Tergit fast ganz schwarz mit hellen Seitenrändern, das 5. Tergit mit entsprechendem Hinterrand. Bauch ganz grün. 9 mm.

9. *Eulalia smaragdijera*, sp. n.

1 ♀ von Maywale, Nyassaland, Dr. W. A. Lamborn.

Eine prachtvolle Art, die durch die Bedeckung der Körperoberseite mit zahlreichen, metallischgrün und violett glänzenden Plättchen an die Ptiloceren erinnert.

♀ Kopf schwarz, reich skulpturiert. Über den Fühlern 2 Paare Gruben, die durch Quer- und Längswülste voneinander getrennt sind und welche silberweiße Behaarung enthalten. Ein besonders dichtes Büschel steht am unteren Augenvorderrand. Außerdem liegen auf dem Ozellenhöcker und in den beiden großen Gruben darunter auf der Stirn einige grün bis violett schillernde Plättchen. Auch der Augenhinterrand ist an der oberen Ecke mit solchen Plättchen, sonst aber mit anliegenden, silbernen Härchen bedeckt. Fühler braun, die beiden Basalglieder glänzend schwarz. Rüssellabellen groß, schwarz.

Das Mesonotum ist dicht bedeckt von den grün bis violett (je nach dem Lichteinfall) schillernden Plättchen, ähnlich auch das Schildchen. Dazwischen stehen zahlreiche schwarze Stiftchen, die an ihrem oberen Ende stärker und gespalten sind. Von der Schulter zieht an den Seiten etwas über der Notopleuralnaht, ein Streifen nach oben gebürsteter silberweißer Härchen entlang. Die Pleuren sind schwarz, nicht sehr auffallend silberweiß behaart, auf den Mesopleuren auch noch mit den metallisch grünglänzenden Plättchen geschmückt. Die p sind schwarz, t_1 apikal stark erweitert, auch der vordere Metatarsus etwas erweitert und die Tarsen ziemlich breit. Außerdem trägt die Dorsalseite der t_2 einen Silberhaarstreifen und an der entsprechenden Stelle von t_1 ist eine Andeutung davon vorhanden. p_3 ziemlich einfach, Hintermetatarsus braun. Schildchen wie das Mesonotum bedeckt, mit zwei braunen, an der Spitze schwarzen, glänzenden Dornen. Flügel mit braunen Adern und einer leichten Bräunung in der Nähe des Randmales, auch in C_1 . r_1 vorhanden, r—m vorhanden, 3 m-Äste aus D, m—cu₁ vorhanden. Abdomen schwarz, dicht bedeckt mit den metallischen Plättchen; sie sind aber mehr blau und violett. Bauch schwarz, mit undeutlich begrenzten, schmutzigweißen Flecken.

Das prachtvolle Insekt wurde von Dr. Lamborn am 22. XI. 1933 gezüchtet. Die Exuvie zeigt keine Besonderheiten.

10. *Eulalia Lamborni*, sp. n.

1 ♂, 2 ♀ von Fort Johnston, Nyassaland X. 1934, Dr. W. A. Lamborn (Bred in rothole in *Sterculia* sp. and *Brachystegia* sp.).

♂ Augen nackt. Kopf schwarz, mit silbernen Haarfleckchen: Eines am Ozellenhöcker, ein Doppelfleckchen auf dem Stirndreieck, je ein Fleckchen an den Seiten des Untergesichts, an den Augenrändern außerdem noch reichliche silberne Behaarung auf dem Untergesicht und den Backen, sowie im unteren Teil des Hinterkopfes. Untergesicht mit einem vorgezogenen Höcker. Mesonotum schwarz, mit anliegender schwarzer Behaarung, mit 12 ungefähr gleichgroßen goldenen und silbernen Haarflecken, die hintereinander in je drei Reihen zu vier angeordnet sind, von welchen die vier hintersten (dicht vor dem Schildchen und auf dem Postalarcallus) silbern, die übrigen 8 golden sind. Die beiden auf den Postalarcallen gelegenen Silberflecken sind mit den Goldflecken davor verbunden. Auch das schwarze Schildchen ist am Hinterrand breit und dicht silbern behaart. Die Schildchendorner sind gerade und braunschwarz. Pleuren schwarz, dicht anliegend silbern behaart. p schwarz, die f und t silbern, anliegend behaart, t₁ etwas gekrümmt und erweitert, Tarsen verbreitert. Flügel mit braunen Adern; r₁, r-m und m-cu₁ vorhanden, von der D gehen 2 m-Äste aus. Schwinger apfelgrün. Abdomen schwarz mit silberner, anliegender Behaarung und dorsal wie ventral breitem, orangefarbenem Rand.

♀ Kopf von ganz ähnlicher Form wie bei *E. smaragdijera*, mit den großen grubenartigen Vertiefungen auf der Stirn, die durch 2 Querwülste und einen Längswulst gebildet sind. In diesen Vertiefungen liegen silberige, bzw. in den oberen Teilen mehr messingfarbene Haarflecken. Auch die Augenhinterränder sind so behaart. Der orangefarbene Saum um das Abdomen ist etwas schmaler als beim ♂, schärfer begrenzt und mehr hellgelb. 8—9 mm.

Die Exuvien zeigen dunkle und helle Längsstreifen, die unterbrochen sind, so daß die Haut wie marmoriert aussieht.

11. *Eulalia anodonta* Macq.

1 ♂ von Lady Grey (Cape Prov.) 6. I. 1925, R. I. Nel.

Das Stück ist zweifellos identisch mit der durch Macquart nur dürftig beschriebenen Art. Sie ist durch das ungedornete Schildchen ausgezeichnet.

♂ Der Kopf ist ganz schwarz, mit langer Behaarung auf Scheitel, Stirn und Untergesicht. Auf dem Scheitel ist sie

hinter dem Ozellenhöcker weiß, auf ihm und auf der Stirn schwarz, auf dem Untergesicht silberweiß. Der Hinterkopf ist kurz schwarz und länger hell behaart. Thorax und Schildchen sind lang, abstehend, weißlich behaart. $r-m$ kurz, von D gehen 2 m -Äste aus. r_4 vorhanden, f schwarz mit Ausnahme der Enden. t gelb mit schwarzem Ring in der Mitte. Tarsen gegen das Ende gebräunt. Mittelstreifen des Abdomens breit, hinter dem Vorderrand der Tergite erweitert, vor dem Hinterrand ausgebuchtet.

7,5 mm.

12. *Nyassa andreniformis* Lind.

1 ♀ von Maywale, Nyassaland, Dr. W. A. Lamborn. Mit Exuvie (Breeds in rotholes in *Sterculia* sp. and *Brachystegia* sp.).

Ich beschrieb 1934 das ♂. Das ♀ unterscheidet sich nur durch die breite schwarze Stirn mit ihrem stark schwarz behaarten Scheitel und der schwarzen und etwas silberigen Behaarung.

Subfam. Clitellariinae.

13. *Euclitellaria argenteofasciata* Bezzi.

1 ♀ vom Bembesi River, S.-Rhodesia 19. IX. 1919.

Nach diesem Fund ist die Art im östlichen Afrika verbreitet.

14. *Myxoclitellaria maculipennis* Lind. (*Mixoclitellaria lapsus linguae*!)

1 ♀ von Sierra Leone, Njala, 7. IV. 1934. E. Hargreaves.

Die Art wurde von mir 1934 vom selben Fundort beschrieben.

Subfam. Hermetiinae.

15. *Acrodesmia Lichtwardti* Lind.

1 ♀ von S.-Nigeria, Ibadan, 20. VI. 1913, Dr. W. A. Lamborn.

Die Typen stammen von Fernando Po und Kamerun.

16. *Argyrobrithes argenteus* Grünb.

1 ♂, 1 ♀ (ohne Kopf) von S. Nigeria, Ibadan, 2. VIII. 1913, Dr. W. A. Lamborn (in copula gefangen!, leider defekt!) (In meiner Arbeit von 1934 konnte ich diese Art vom selben Fundort anführen.)

18. *Gobertina picticornis* Big.

Eine große Serie ♂ ♀ von Sierra Leone, Njala („dead tree“)
11. I. 1933. E. Hargreaves. (Auch diese Art erwähnte ich
schon 1934 vom selben Fundort.)

19. *Tinda nigra* Macq.

1 ♀ von S. Nigeria, Ibadan, F. D. Golding.

19. *Chelonomima partiticeps* Enderl.

1 ♀ von Sierra Leone, Njala, IX. 1933, E. Hargreaves.

Das Stück entspricht dem von Enderlein von Fernando Po
beschriebenen ♀.

Zwei neue Acalyptraten aus der Mandschurei (Dipt.)

Von **Martin Hering**, Berlin.

Die nachfolgenden beiden neuen Arten wurden von Herrn
W. Alin (Charbin) gelegentlich seiner Bohrfliegenfänge mit
erbeutet und werden zu seinen Ehren benannt. Die Typen bei-
der neuer Arten im Zoologischen Museum Berlin. Dem erfolg-
reichen Sammler sei auch hier der Dank des Verf.s für das
schöne Material ausgesprochen.

1. *Timia alini* spec. nov. (*Ulidiidae*).

Durch den ganz schwarzen Kopf in Verbindung mit dem
dunklen Subapikalfleck der Flügel von allen bekannten Arten
unterschieden. — Kopf ganz schwarz, nur die Fühler schwach
bräunlich schimmernd. Die 1. ors ist als ganz kurzes Härchen
vorhanden, die oc ganz kurz. Stirnstrieme mit 3 weißen Längs-
streifen ganz kurzer, weißer Pubescenz, an beiden Enden abge-
kürzt. Ein gleicher schmaler Streifen umrandet die Augen
und springt schmal nach den Fühlergruben hin vor. Die Stirn
ist schräg. Körper schwarz, mit grünem Glanze, der auf dem
Thorax gedämpft ist, dieser mit 12 Längsstreifen kurzer, weißer
Pubescenz auf dem Rücken, die untereinander ± Anastomosen
bilden, so daß der Rücken etwas gegittert erscheinen kann.
Scutellum matt. Thoraxseiten und Abdomen vollglänzend, letz-
tes Segment bei beiden Geschlechtern etwas länger als das vor-
letzte. Beine schwarz, Knie etwas rötlich, die Tarsen der
Mittel- und Hinterbeine rotgelb. Schüppchen gelbweiß, auch so
gewimpert, Schwinger ockergelb. Flügel etwas bräunlich ge-
trübt, wurzelwärts heller, Csc dunkelgelb; an der Spitze eine
grauschwarze Makel, die vom Vorderrand bis zur m geht, das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: [Aethiopische Stratiomyiden \(Dipt.\) II. 66-73](#)